



Bevölkerungsprognose 2030 Stadt-Umland-Raum Rostock



Impressum

Bevölkerungsprognose 2030 Stadt-Umland-Raum Rostock (SUR)

Auftraggeber:

Planungsverband Region Rostock Landesbehördenzentrum Erich-Schlesinger-Str.35 18059Rostock

Tel: +49 381 755- 33189457

E-Mail: poststelle@afrlrr.mv-regierung.de

Bearbeitung:

Wimes – Stadt- und Regionalentwicklung Barnstorfer Weg 6 18057 Rostock

Tel: +49 381 37706983 E-Mail: info@wimes.de

Rostock im Dezember 2016

Bevölkerungsprognose 2030 für den Stadt-Umland-Raum Rostock

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangssituation	4
1.1	Bevölkerungsentwicklung gesamt 2001 bis 2015	4
1.2	Faktoren der Einwohnerentwicklung (Gründe für die Veränderung der Einwohnerzahlen)	5
1.3	Abgleich der Realentwicklung mit den Werten der alten Bevölkerungsprognose	9
1.4	Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen	9
1.5	Arbeitslosigkeit	11
1.6	SV-Beschäftigung	12
1.7	Arbeitsplatzdichte	13
1.8	Pendlerverflechtungen	14
1.9	Entwicklung der Kaufkraft der Bevölkerung	15
1.10	Einkommensteueranteile 2015	17
2	Neuberechnung der Bevölkerungsprognose bis zum Jahr 2030	18
2.1	Vorbemerkungen zur Prognose der Bevölkerungsentwicklung	18
2.2	Grundlagen, Annahmen und Prognoseverfahren	18
2.3	Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario	19
2.4	Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario	23
Ahhil	dungs- und Tabellenverzeichnis	33

Quellenverzeichnis

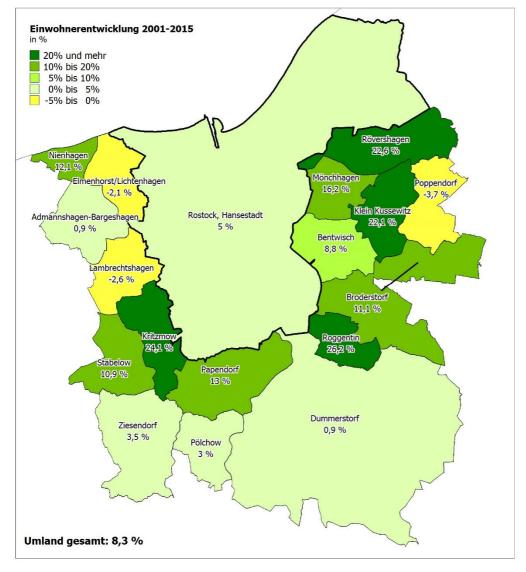
- Die kleinräumigen Einwohnerdaten für die Gemeinden wurden von den Einwohnermeldestellen der Ämter und der amtsfreien Städte im Landkreis Rostock geliefert.
- Die Arbeitslosen- und die SV-Beschäftigtendaten wurden von der Agentur für Arbeit Nürnberg kostenfrei bezogen (offizielle Internetdatenbank der Agentur für Arbeit).
- Die Datei mit den detaillierten kleinräumigen Pendlerdaten wurde von der Agentur für Arbeit Nord in Hannover kostenpflichtig im Auftrag des Büros Wimes geliefert.
- Die Kaufkraftdaten wurden vom Büro Wimes von der BBE Handelsberatung GmbH München kostenpflichtig erworben.

1 Ausgangssituation

1.1 Bevölkerungsentwicklung gesamt 2001 bis 2015

Tabelle 1: Einwohnerentwicklung nach Gemeinden im Stadt-Umland-Raum (SUR)

	Einwohner (Hauptwohnsitz) Entwicklung in %			Einwohner (Hauptwohnsitz)		lung in %		
Gemeinde	2001	2006	2012	2015	2001-2006	2006-2012	2012-2015	2001-2015
Admannshagen-Bargeshagen	2.851	2.843	2.830	2.876	-0,3	-0,5	1,6	0,9
Bentwisch	2.217	2.478	2.458	2.413	11,8	-0,8	-1,8	8,8
Broderstorf	3.427	3.633	3.680	3.806	6,0	1,3	3,4	11,1
Dummerstorf	7.104	7.293	6.931	7.169	2,7	-5,0	3,4	0,9
Elmenhorst/Lichtenhagen	4.131	4.069	3.901	4.044	-1,5	-4,1	3,7	-2,1
Klein Kussewitz	619	729	735	756	17,8	0,8	2,9	22,1
Kritzmow	2.949	3.282	3.359	3.659	11,3	2,3	8,9	24,1
Lambrechtshagen	2.923	2.846	2.739	2.848	-2,6	-3,8	4,0	-2,6
Mönchhagen	1.045	1.102	1.145	1.214	5,5	3,9	6,0	16,2
Nienhagen	1.818	1.783	1.872	2.038	-1,9	5,0	8,9	12,1
Papendorf	2.259	2.458	2.499	2.553	8,8	1,7	2,2	13,0
Pölchow	907	936	898	934	3,2	-4,1	4,0	3,0
Poppendorf	736	739	671	709	0,4	-9,2	5,7	-3,7
Roggentin	2.145	2.633	2.667	2.708	22,8	1,3	1,5	26,2
Rövershagen	2.339	2.356	2.479	2.867	0,7	5,2	15,7	22,6
Stäbelow	1.271	1.403	1.392	1.409	10,4	-0,8	1,2	10,9
Ziesendorf	1.326	1.350	1.349	1.373	1,8	-0,1	1,8	3,5
Umland gesamt	40.067	41.933	41.605	43.376	4,7	-0,8	4,3	8,3
Hansestadt Rostock	196.145	198.306	203.104	206.033	1,1	2,4	1,4	5,0



Geringe Einwohnerverluste gab es im Zeitraum von 2001 bis 2015 nur in den Gemeinden Elmenhorst/Lichtenhagen, Lambrechtshagen und Poppendorf.

Im Zeitraum von 2012 bis 2015 sind bis auf Bentwisch in allen anderen Gemeinden des Stadt-Umland-Raumes Einwohnergewinne eingetreten.

Auf die höchsten Einwohnergewinne verweisen Roggentin, Kritzmow und Rövershagen im Vergleich der Gemeinden des Stadt-Umland-Raumes.

1.2 Faktoren der Einwohnerentwicklung (Gründe für die Veränderung der Einwohnerzahlen)

Natürliche Bevölkerungsentwicklung (Verhältnis Geburten zu Sterbefällen)

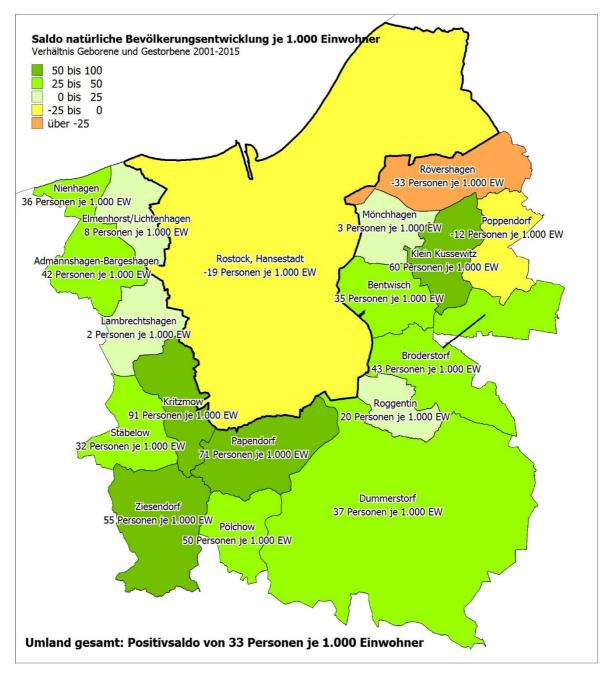
Negative Salden der natürlichen Bevölkerungsentwicklung ergaben sich im Betrachtungszeitraum von 2001 bis 2015 nur in den Gemeinden Poppendorf und Rövershagen. Der Verlust in Poppendorf lag jedoch nur bei neun Personen.

In Rövershagen war der Negativsaldo mit -77 Personen am höchsten, bis 2006 lag die Zahl der Geburten noch über der Zahl der Sterbefälle. In den Folgejahren starben dann mehr Menschen als Kinder geboren wurden. Rövershagen ist Standort des Altenhilfezentrums Rövershagen mit 67 vollstationären Plätze. Im Bereich des betreuten Wohnens stehen in Rövershagen weitere 26 WE zur Verfügung. Auch in Lambrechtshagen gibt es ein Pflegeheim mit 40 Plätzen.

Deutliche Positivsalden waren hingegen für die Gemeinden Dummerstorf und Kritzmow kennzeichnend. In diesen Gemeinden waren durchweg Einwohnerzugewinne aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung erzielt worden.

Tabelle 2: Salden der natürlichen Bevölkerungsentwicklung im Stadt-Umland-Raum

	Saldo natürl	je 1.000 EW			
Gemeinde	2001-2006	2006-2012	2012-2015	2001-2015	2001-2015
Admannshagen-Bargeshagen	26	62	33	121	42
Bentwisch	29	35	14	78	35
Broderstorf	-3	93	58	148	43
Dummerstorf	85	126	55	266	37
Elmenhorst/Lichtenhagen	21	9	4	34	8
Klein Kussewitz	15	26	-4	37	60
Kritzmow	72	106	91	269	91
Lambrechtshagen	23	14	-30	7	2
Mönchhagen	0	5	-2	3	3
Nienhagen	10	35	20	65	36
Papendorf	52	64	44	160	71
Pölchow	21	19	5	45	50
Poppendorf	-4	-4	-1	-9	-12
Roggentin	18	19	6	43	20
Rövershagen	22	-64	-35	-77	-33
Stäbelow	19	25	-3	41	32
Ziesendorf	13	34	26	73	55
Umland gesamt	419	604	281	1.304	33
Hansestadt Rostock	-1.570	-1.299	-784	-3.653	-19



Wanderungen (Verhältnis der Zuzüge zu den Fortzügen)

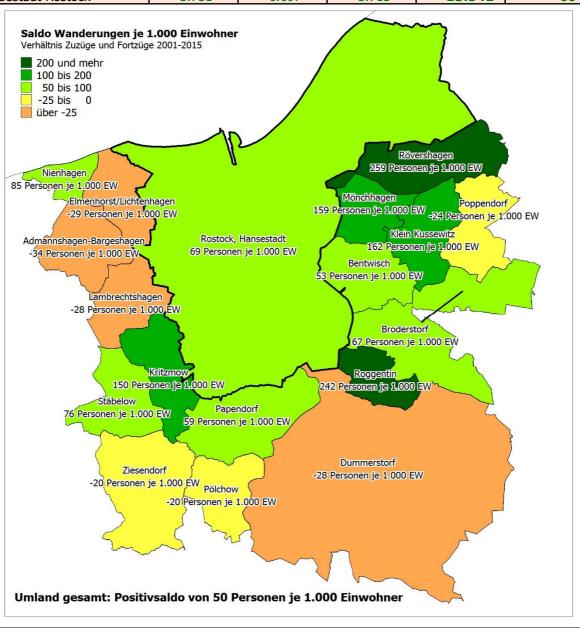
Einwohnerverluste aufgrund von Abwanderung im Betrachtungszeitraum 31.12.2001 bis 31.12.2015 waren in den Gemeinden Admannshagen-Bargeshagen, Dummerstorf, Elmenhorst/Lichtenhagen, Lambrechtshagen, Pölchow, Poppendorf und Ziesendorf zu verzeichnen. Die Verluste in Pölchow und Poppendorf waren mit je -18 Personen gering. In Dummerstorf war der Wanderungsverlust mit -201 Personen am höchsten, zurückzuführen auf den Zeitraum 2006 bis 2012. In Admannshagen-Bargeshagen waren in den Zeiträumen 2001 bis 2006 und 2006 bis 2012 noch Negativsalden eingetreten, 2012 bis 2015 wurde dann ein leichter Wanderungsgewinn von 13 Personen erreicht.

Den höchsten positiven Wanderungssaldo erzielte Rövershagen mit +605 Personen. Nach Einzeljahren betrachtet, waren stets Einwohnergewinne durch Zuzug erzielt worden. Bei dem hohen Positivsaldo 2012 bis 2015 (+423 Personen) ist auch der Zuzug von Asylsuchenden in die dortige saisonale Notunterkunft zu beachten (allein in 2015 142 Personen).

Auch der positive Wanderungssaldo in Lambrechtshagen 2012 bis 2015 von +139 Personen ist vor allem auf den Zuzug von Flüchtlingen in die dortige saisonale Notunterkunft im Jahr 2015 zurückzuführen. Im Hotel Ziegenkrug wurden 145 Flüchtlinge untergebracht. Ohne diese Zuzüge von Asylsuchenden hätte sich ein Wanderungsverlust ergeben.

Tabelle 3: Wanderungssalden nach Gemeinden im Stadt-Umland-Raum

	9	je 1.000 EW			
Gemeinde	2001-2006	2006-2012	2012-2015	2001-2015	2001-2015
Admannshagen-Bargeshagen	-34	-75	13	-96	-34
Bentwisch	232	-55	-59	118	53
Broderstorf	209	-46	68	231	67
Dummerstorf	104	-488	183	-201	-28
Elmenhorst/Lichtenhagen	-83	-177	139	-121	-29
Klein Kussewitz	95	-20	25	100	162
Kritzmow	261	-29	209	441	150
Lambrechtshagen	-100	-121	139	-82	-28
Mönchhagen	57	38	71	166	159
Nienhagen	-45	54	146	155	85
Papendorf	147	-23	10	134	59
Pölchow	8	-57	31	-18	-20
Poppendorf	7	-64	39	-18	-24
Roggentin	470	15	35	520	242
Rövershagen	-5	187	423	605	259
Stäbelow	113	-36	20	97	76
Ziesendorf	11	-35	-2	-26	-20
Umland gesamt	1.447	-932	1.490	2.005	50
Hansestadt Rostock	3.731	6.097	3.713	13.541	69



Gesamtsaldo

Der Gesamtsaldo war im Betrachtungszeitraum 2001 bis 2015 nur in Elmenhorst/Lichtenhagen, Lambrechtshagen und Poppendorf negativ. Das heißt, in diesen Gemeinden waren insgesamt Einwohnerverluste eingetreten. In allen anderen Gemeinden war der Gesamtsaldo positiv.

Tabelle 4: Wanderungssalden nach Gemeinden im Stadt-Umland-Raum

	Gesamtsaldo abolut nach Zeiträumen				
Gemeinde	2001-2006	2006-2012	2012-2015	2001-2015	
Admannshagen-Bargeshagen	-8	-13	46	25	
Bentwisch	261	-20	-45	196	
Broderstorf	206	47	126	379	
Dummerstorf	189	-362	238	65	
Elmenhorst/Lichtenhagen	-62	-168	143	-87	
Klein Kussewitz	110	6	21	137	
Kritzmow	333	77	300	710	
Lambrechtshagen	-77	-107	109	-75	
Mönchhagen	57	43	69	169	
Nienhagen	-35	89	166	220	
Papendorf	199	41	54	294	
Pölchow	29	-38	36	27	
Poppendorf	3	-68	38	-27	
Roggentin	488	34	41	563	
Rövershagen	17	123	388	528	
Stäbelow	132	-11	17	138	
Ziesendorf	24	-1	24	47	
Umland gesamt	1.866	-328	1.771	3.309	
Hansestadt Rostock	2.161	4.798	2.929	9.888	

Die folgende Tabelle zeigt die Salden der Bevölkerungsentwicklung absolut im Gesamtzeitraum nach Gemeinden im Stadt-Umland-Raum und gemessen an 1.000 Einwohnern. Der Indikator "Salden der Einwohnerentwicklung je 1.000 Einwohner" ermöglicht eine bessere Vergleichbarkeit der Gemeinden.

Tabelle 5: Salden der Einwohnerentwicklung gesamt und je 1.000 Einwohner im Stadt-Umland-Raum

	Faktoren I	Bevölkerungse 2001-2015	entwicklung	Faktoren Bevölkerungsentwicklung 2001-2015		
	absolut			je 1.000 Einwohner (Basis 2001)		
	Saldo			Saldo		
Gemeinde	natürliche			natürliche		
Gemeinde	Bevölkerungs-	Saldo		Bevölkerungs-	Saldo	
	entwicklung	Wanderungen	Gesamtsaldo	entwicklung	Wanderungen	Gesamtsaldo
Admannshagen-Bargeshagen	121	-96	25	42	-34	9
Bentwisch	78	118	196	35	53	88
Broderstorf	148	231	379	43	67	111
Dummerstorf	266	-201	65	37	-28	9
Elmenhorst/Lichtenhagen	34	-121	-87	8	-29	-21
Klein Kussewitz	37	100	137	60	162	221
Kritzmow	269	441	710	91	150	241
Lambrechtshagen	7	-82	-75	2	-28	-26
Mönchhagen	3	166	169	3	159	162
Nienhagen	65	155	220	36	85	121
Papendorf	160	134	294	71	59	130
Pölchow	45	-18	27	50	-20	30
Poppendorf	-9	-18	-27	-12	-24	-37
Roggentin	43	520	563	20	242	262
Rövershagen	-77	605	528	-33	259	226
Stäbelow	41	97	138	32	76	109
Ziesendorf	73	-26	47	55	-20	35
Umland gesamt	1.304	2.005	3.309	33	50	83
Hansestadt Rostock	-3.653	13.541	9.888	-19	69	50

1.3 Abgleich der Realentwicklung mit den Werten der alten Bevölkerungsprognose

Annahme der Bevölkerungsprognose aus dem Jahr 2007 mit Startjahr 2006

Angenommen wurde, dass der Saldo Wanderungen sich abschwächt und gegenüber der Hansestadt Rostock langsam angleicht, bis 2014 aber leicht positiv bleibt und danach leicht ins Negative wechselt. Weiterhin wurde angenommen, dass der natürliche Saldo ab 2014 wahrscheinlich negativ sein wird. Das heißt, die Zahl der Sterbefälle ist höher als die der Geburten. Angenommen wurde ein Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung ab dem Jahr 2014 mit stetig steigender Tendenz.

Bis 2014 verlief die Linie der Realentwicklung leicht unter den Prognosewerten. Die positive Abweichung im Jahr 2015 begründet sich zum Teil durch die Zuwanderung von Flüchtlingen.

© WIMES 2016 Abgleich Prognose und Realentwicklung der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in den Gemeinden im Stadt-Umland-Raum Rostock neue Abgrenzung Prognosewerte gesamt reale Entwicklung 44.000 43.376 43.500 43.000 42.564 42 493 42.408 42.326 42.252 42.178 42.500 42.064 42.096 41.933 42.616 42.000 42.376 41.500 41.933 41.918 41.745 41.663 41.554 41.605 41.513 41,500 41.000 40.500 40.000 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015

Abbildung 1: Abgleich Realentwicklung mit den Werten der Bevölkerungsprognose

Tabelle 6: Abweichung der Realentwicklung mit den Bevölkerungsprognosen auf Gemeindeebene

				chung
	Einwohner	zahl 2015	Realwert -	Prognose
Gemeinde	Realwert	Prognose	absolut	in %
Admannshagen-Bargeshagen	2.876	2.999	-123	-4,1
Bentwisch	2.413	2.443	-30	-1,2
Broderstorf	3.806	3.847	-41	-1,1
Dummerstorf	7.169	7.499	-330	-4,4
Elmenhorst/Lichtenhagen	4.044	3.893	151	3,9
Klein Kussewitz	756	759	-3	-0,4
Kritzmow	3.659	3.422	237	6,9
Lambrechtshagen	2.848	2.576	272	10,6
Mönchhagen	1.214	1.136	78	6,9
Nienhagen	2.038	1.754	284	16,2
Papendorf	2.553	2.597	-44	-1,7
Pölchow	934	930	4	0,5
Poppendorf	709	721	-12	-1,7
Roggentin	2.708	2.779	-71	-2,5
Rövershagen	2.867	2.443	424	17,4
Stäbelow	1.409	1.484	-75	-5,1
Ziesendorf	1.373	1.335	38	2,8
Umland gesamt	43.376	42.616	760	1,8

1.4 Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen

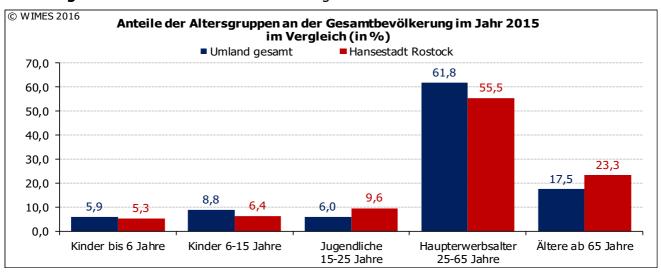
Der Stadt-Umland-Raum zeichnet sich durch eine jüngere Altersstruktur im Vergleich zur Hansestadt Rostock aus. Die Bevölkerungsanteile der Kinder und Personen im Haupterwerbsalter lagen im Stadt-Umland-Raum im Jahr 2015 über den Anteilen in der Hansestadt Rostock. Demgegenüber liegt der Anteil der Senioren um 5,8 Prozentpunkte unter dem Wert der Hansestadt Rostock.

Tabelle 7: Altersstruktur der Einwohner in den Gemeinden im Stadt-Umland-Raum Rostock in 2015

	Einwohner (Hauptwohnsitz) nach Altersgruppen			n	
Gemeinde	bis 6 Jahre	6-15 Jahre	15-25 Jahre	25-65 Jahre	ab 65 Jahre
Admannshagen-Bargeshagen	160	257	158	1.737	564
Bentwisch	122	209	133	1.571	378
Broderstorf	262	317	196	2.461	570
Dummerstorf	478	592	439	4.496	1.164
Elmenhorst/Lichtenhagen	158	306	193	2.289	1.098
Klein Kussewitz	40	91	55	478	92
Kritzmow	293	379	200	2.279	508
Lambrechtshagen	109	199	165	1.671	704
Mönchhagen	75	97	77	797	168
Nienhagen	130	146	102	1.182	478
Papendorf	164	301	185	1.562	341
Pölchow	60	93	63	597	121
Poppendorf	38	40	43	494	94
Roggentin	143	224	141	1.727	473
Rövershagen	165	299	286	1.666	451
Stäbelow	68	128	87	911	215
Ziesendorf	84	136	72	888	193
Umland gesamt	2.549	3.814	2.595	26.806	7.612
Hansestadt Rostock	10.877	13.122	19.817	114.256	47.961

	Alte	sstruktur 2015	- Anteile an de	eile an der Bevölkerung in %		
Gemeinde	bis 6 Jahre	6-15 Jahre	15-25 Jahre	25-65 Jahre	ab 65 Jahre	
Admannshagen-Bargeshagen	5,6	8,9	5,5	60,4	19,6	
Bentwisch	5,1	8,7	5,5	65,1	15,7	
Broderstorf	6,9	8,3	5,1	64,7	15,0	
Dummerstorf	6,7	8,3	6,1	62,7	16,2	
Elmenhorst/Lichtenhagen	3,9	7,6	4,8	56,6	27,2	
Klein Kussewitz	5,3	12,0	7,3	63,2	12,2	
Kritzmow	8,0	10,4	5,5	62,3	13,9	
Lambrechtshagen	3,8	7,0	5,8	58,7	24,7	
Mönchhagen	6,2	8,0	6,3	65,7	13,8	
Nienhagen	6,4	7,2	5,0	58,0	23,5	
Papendorf	6,4	11,8	7,2	61,2	13,4	
Pölchow	6,4	10,0	6,7	63,9	13,0	
Poppendorf	5,4	5,6	6,1	69,7	13,3	
Roggentin	5,3	8,3	5,2	63,8	17,5	
Rövershagen	5,8	10,4	10,0	58,1	15,7	
Stäbelow	4,8	9,1	6,2	64,7	15,3	
Ziesendorf	6,1	9,9	5,2	64,7	14,1	
Umland gesamt	5,9	8,8	6,0	61,8	17,5	
Hansestadt Rostock	5,3	6,4	9,6	55,5	23,3	

Abbildung 2: Altersstruktur im Jahr 2015 im Vergleich



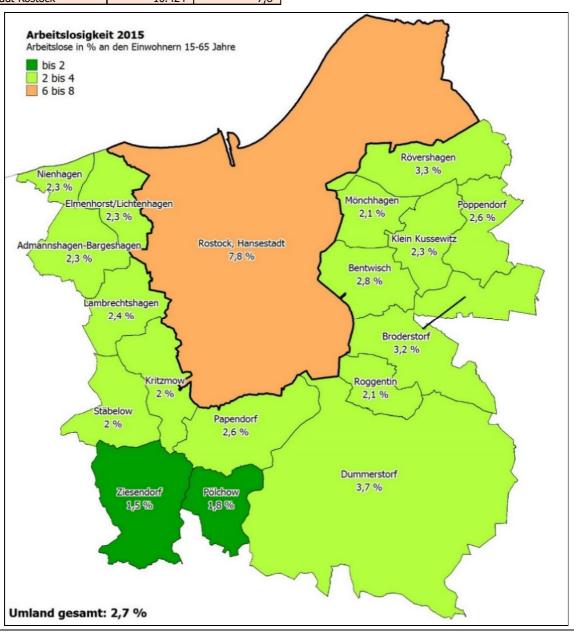
1.5 Arbeitslosigkeit

Tabelle 8: Arbeitslosigkeit in den Gemeinden im Stadt-Umland-Raum Rostock in 2015

	Arbeitslosigkeit 2015		
	Arbeitslose	Anteil an 15-	
Gemeinde	absolut	65 Jahre in %	
Admannshagen-Bargeshagen	44	2,3	
Bentwisch	47	2,8	
Broderstorf	85	3,2	
Dummerstorf	184	3,7	
Elmenhorst/Lichtenhagen	57	2,3	
Klein Kussewitz	12	2,3	
Kritzmow	50	2,0	
Lambrechtshagen	44	2,4	
Mönchhagen	18	2,1	
Nienhagen	29	2,3	
Papendorf	46	2,6	
Pölchow	12	1,8	
Poppendorf	14	2,6	
Roggentin	39	2,1	
Rövershagen	65	3,3	
Stäbelow	20	2,0	
Ziesendorf	14	1,5	
Umland gesamt	780	2,7	
Hansestadt Rostock	10.424	7,8	

Im Stadt-Umland-Raum gab es im Jahr 2015 insgesamt 780 Arbeitslose, der Arbeitslosenanteil, gemessen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 65 Jahren, lag bei nur 2,7 % (Hansestadt Rostock=7,8 %).

In Ziesendorf lag der Arbeitslosenanteil bei nur 1,5 % und in Pölchow bei 1,8 %.



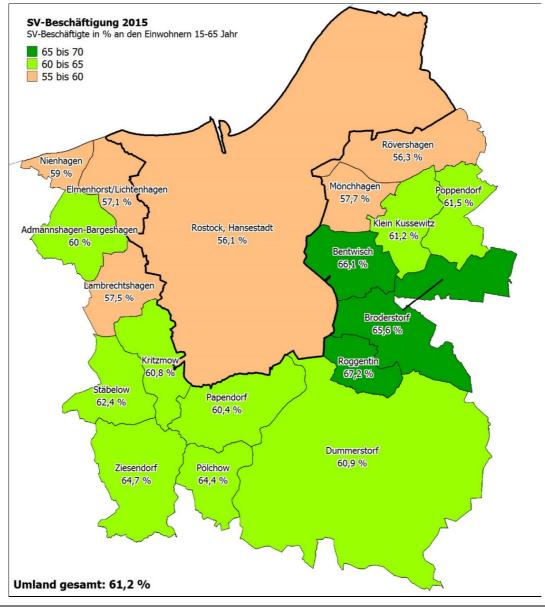
1.6 SV-Beschäftigung

Tabelle 9: SV-Beschäftigung in den Gemeinden im Stadt-Umland-Raum Rostock in 2015

	SV-Beschäftigung 2015			
Gemeinde	SV-Beschäftigte absolut	Anteil an 15-65 Jahre in %		
Admannshagen-Bargeshagen	1.137	60,0		
Bentwisch	1.126	66,1		
Broderstorf	1.744	65,6		
Dummerstorf	3.005	60,9		
Elmenhorst/Lichtenhagen	1.418	57,1		
Klein Kussewitz	326	61,2		
Kritzmow	1.508	60,8		
Lambrechtshagen	1.056	57,5		
Mönchhagen	504	57,7		
Nienhagen	758	59,0		
Papendorf	1.056	60,4		
Pölchow	425	64,4		
Poppendorf	330	61,5		
Roggentin	1.255	67,2		
Rövershagen	1.098	56,3		
Stäbelow	623	62,4		
Ziesendorf	621	64,7		
Umland gesamt	17.990	61,2		
Hansestadt Rostock	75,226	56.1		

Im Stadt-Umland-Raum gab es im Jahr 2015 insgesamt 17.990 SV-Beschäftigte, der Anteil der SV-Beschäftigten, gemessen an den Einwohnern von 15 bis 65 Jahren, lag bei 61,2 % (Hansestadt Rostock=56,1 %).

In den Gemeinden Elmenhorst/Lichtenhagen, Lambrechtshagen, Mönchhagen, Nienhagen und Rövershagen lag die SV-Beschäftigung bei unter 60 %. Die höchsten Anteile erreichten Roggentin, Bentwisch und Broderstorf.

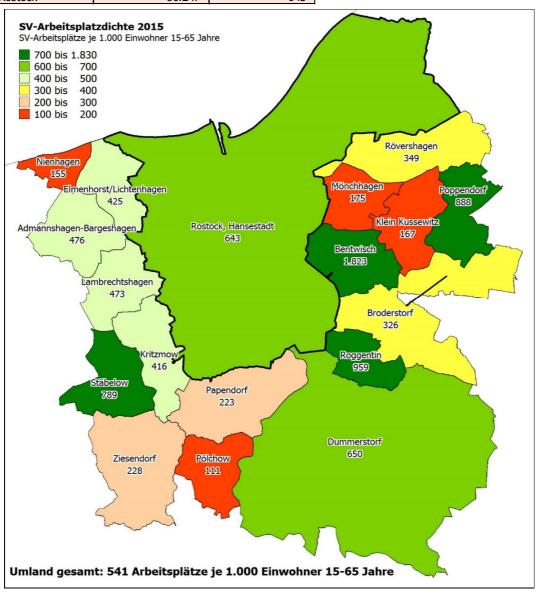


1.7 Arbeitsplatzdichte

Tabelle 10: SV-Arbeitsplätze in den Gemeinden im Stadt-Umland-Raum Rostock in 2015

	SV-Arbeitsplatzdichte 2015		
Gemeinde	SV-Arbeitsplätze absolut	Arbeitsplätze je 1.000 Einwohner 15-65 Jahre	
Admannshagen-Bargeshagen	902	476	
Bentwisch	3.107	1.823	
Broderstorf	867	326	
Dummerstorf	3.210	650	
Elmenhorst/Lichtenhagen	1.054	425	
Klein Kussewitz	89	167	
Kritzmow	1.031	416	
Lambrechtshagen	868	473	
Mönchhagen	153	175	
Nienhagen	199	155	
Papendorf	389	223	
Pölchow	73	111	
Poppendorf	477	888	
Roggentin	1.792	959	
Rövershagen	682	349	
Stäbelow	787	789	
Ziesendorf	219	228	
Umland gesamt	15.899	541	
Hansestadt Rostock	86.247	643	

Im Stadt-Umland-Raum lag die SV-Arbeitsplatzdichte (Arbeitsplätze je 1.000 Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren) im Jahr 2015 bei 541 Arbeitsplätzen (Hansestadt Rostock=643 Arbeitsplätze). In den Gemeinden Bentwisch und Roggentin wurden, aufgrund der dortigen Gewerbegebiete, die höchsten Werte erzielt. Poppendorf ist Standort eines Düngemittelwerkes. Auch Stäbelow ist durch eine hohe Arbeitsplatzdichte gekennzeichnet. In der Gemeinde befindet sich ebenfalls ein Gewerbegebiet.



1.8 Pendlerverflechtungen

In den Gemeinden Bentwisch, Dummerstorf, Poppendorf, Roggentin und Stäbelow waren in 2015 aufgrund der ansässigen Gewerbebetriebe Einpendlerüberschüsse zu verzeichnen. In allen anderen Gemeinden des Stadt-Umland-Raumes lag die Zahl der Auspendler über der Zahl der Einpendler.

Tabelle 11: Pendler in den Gemeinden im Stadt-Umland-Raum Rostock in 2009 und 2015

	Pendler 2001			Pe	ndler 201	L 5	Entwicklung - absolut		
			Pendler-			Pendler-			Pendler-
Gemeinde	Einpendler	Auspendler	saldo	Einpendler	Auspendler	saldo	Einpendler	Auspendler	saldo
Admannshagen-Bargeshagen	913	1.057	-144	825	1.059	-234	-88	2	-90
Bentwisch	1.929	784	1.145	2.971	990	1.981	1.042	206	836
Broderstorf	745	1.285	-540	771	1.646	-875	26	361	-335
Dummerstorf	2.629	2.384	245	2.683	2.476	207	54	92	-38
Elmenhorst/Lichtenhagen	1.273	1.142	131	955	1.319	-364	-318	177	-495
Klein Kussewitz	58	197	-139	81	318	-237	23	121	-98
Kritzmow	898	1.058	-160	957	1.435	-478	59	377	-318
Lambrechtshagen	918	1.057	-139	792	980	-188	-126	-77	-49
Mönchhagen	131	377	-246	131	482	-351	0	105	-105
Nienhagen	241	611	-370	158	717	-559	-83	106	-189
Papendorf	357	725	-368	342	1.009	-667	-15	284	-299
Pölchow	28	320	-292	64	416	-352	36	96	-60
Poppendorf	395	265	130	456	309	147	61	44	17
Roggentin	1.335	748	587	1.710	1.173	537	375	425	-50
Rövershagen	360	770	-410	530	946	-416	170	176	-6
Stäbelow	638	421	217	732	567	165	94	146	-52
Ziesendorf	209	464	-255	180	582	-402	-29	118	-147
Umland gesamt	13.057	13.665	-608	14.338	16.424	-2.086	1.281	2.759	-1.478
Hansestadt Rostock	27.995	18.850	9.145	32.146	21.129	11.017	4.151	2.279	1.872

Tabelle 12: Pendlerverflechtungen in den Gemeinden im Stadt-Umland-Raum Rostock in 2015

	Einpendler	davon aus		Auspendler	davon nach	
Gemeinde	gesamt 2015	Rostock	Anteil in %	gesamt 2015	Rostock	Anteil in %
Admannshagen-Bargeshagen	825	375	45,5	1.059	636	60,1
Bentwisch	2.971	1.635	55,0	990	661	66,8
Broderstorf	771	340	44,1	1.646	1.023	62,2
Dummerstorf	2.683	1.083	40,4	2.476	1.483	59,9
Elmenhorst/Lichtenhagen	955	615	64,4	1.319	891	67,6
Klein Kussewitz	81	16	19,8	318	178	56,0
Kritzmow	957	451	47,1	1.435	943	65,7
Lambrechtshagen	792	491	62,0	980	635	64,8
Mönchhagen	131	52	39,7	482	296	61,4
Nienhagen	158	70	44,3	717	356	49,7
Papendorf	342	140	40,9	1.009	673	66,7
Pölchow	64	28	43,8	416	279	67,1
Poppendorf	456	199	43,6	309	188	60,8
Roggentin	1.710	815	47,7	1.173	768	65,5
Rövershagen	530	167	31,5	946	513	54,2
Stäbelow	732	355	48,5	567	362	63,8
Ziesendorf	180	50	27,8	582	342	58,8
Umland gesamt	14.338	6.882	48,0	16.424	10.227	62,3
Anteil an Auspe	endler aus HRO:	32,6	Anteil an Einpe	ndler nach HRO:	31,8	
	ein Drittel aller Aus	•		ein Drittel aller Ein		
	Hansestadt Rostoc Umlandgemeinden	•		Hansestadt Rostoc Umlandgemeinder		

Von den 14.338 Einpendlern in den Stadt-Umland-Raum hatten 48 % (6.882 Personen) im Jahr 2015 ihren Wohnort in der Hansestadt Rostock. In die Gemeinde Elmenhorst/Lichtenhagen pendelten insgesamt 955 Personen, davon kamen 615 Personen (64,4 %) aus der Hansestadt Rostock. Das war der höchste Anteil im Vergleich der Umlandgemeinden. Von den 792 Einpendlern in die Gemeinde Lambrechtshagen wohnten 62 % (491 Personen) in der Hansestadt Rostock.

Von den 16.424 Auspendlern aus dem Stadt-Umland-Raum pendelten insgesamt 62,3 % (10.227 Personen) zum Arbeiten in die Hansestadt Rostock. Aus den Gemeinden Bentwisch, Elmenhorst/Lichtenhagen, Kritzmow, Papendorf, Pölchow und Roggentin pendelten im Jahr 2015 jeweils über 65 % der Auspendler in die Hansestadt Rostock. Die Zahl der Auspendler lag in der Gemeinde Nienhagen bei 717 Personen, davon pendelten 356 Personen (49,7 %) zum Arbeiten in die Hansestadt Rostock. Das war der geringste Anteil im Vergleich der Umlandgemeinden.

1.9 Entwicklung der Kaufkraft der Bevölkerung¹

Definition: Kaufkraft bezeichnet das verfügbare Einkommen (Einkommen ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge, aber inkl. empfangener Transferleistungen) der Bevölkerung einer Region.

Bei der Ermittlung der Kaufkraftkennziffern werden dementsprechend die Komponenten Nettoeinkommen aus den amtlichen Lohn- und Einkommensteuerstatistiken, sonstige Erwerbseinkommen, Renten und Pensionen, Arbeitslosengeld I und Arbeitslosengeld II, Kindergeld, Sozialhilfe, BAFöG (ohne Darlehen) und Wohngeld berücksichtigt.

Kaufkraftkennziffern werden als Prognosewerte für das Jahr ihrer Ermittlung erstellt. Voraussetzungen sind Fortschreibungen der Einkommensdaten anhand von volkswirtschaftlichen Prognosen und regionalstatistischen Indikatoren sowie der Bevölkerungsdaten anhand von Prognosen zu Bevölkerungsbewegungen (Geburten, Sterbefälle, Zuzüge, Fortzüge); kleinräumige Auswirkungen der Flüchtlingsströme wurden, wo erkennbar, mittels eines eigenen Modells berücksichtigt.

Die Kaufkraftwerte für Deutschland insgesamt wurden auf Basis des Frühjahrsgutachtens 2016 der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose ermittelt. Als bisher einziges Institut erstellt MB-Research zusätzlich eine Aktualisierung der Vorjahreswerte. Die ausgewiesenen Zeitreihen und Wachstumsraten beziehen sich auf diese aktualisierten Werte. Da zwischen verfügbarem Einkommen und Konsumausgaben ein enges Beziehungsgeflecht besteht, kommt den sogenannten Kaufkraftkennziffern eine wichtige Funktion bei der Bewertung regionaler Teilmärkte hinsichtlich der verfügbaren Einkommen der Bevölkerung/ der privaten Haushalte zu.

Die Kaufkraft je Einwohner lag im Stadt-Umland-Raum im Jahr 2016 bei 22.397 € und damit um 3.223 € über dem Durchschnitt der Hansestadt Rostock und sogar um 331 € über dem bundesdeutschen Durchschnitt. Im Jahr 2006 lag die Kaufkraft im SUR noch unter dem bundesdeutschen Durchschnitt

Tabelle 13: Entwicklung der Kaufkraft im Vergleich

Gemeinde	Kaufkraft 2006 in € je Einwohner	Kaufkraft 2016 in € je Einwohner	Entwicklung 2006-2016 in €
Admannshagen-Bargeshagen	16.980	23.432	6.452
Bentwisch	17.152	21.494	4.342
Broderstorf	17.264	23.379	6.115
Dummerstorf	15.758	20.186	4.428
Elmenhorst/Lichtenhagen	19.798	24.320	4.522
Klein Kussewitz	12.679	24.216	11.537
Kritzmow	18.035	24.564	6.529
Lambrechtshagen	20.895	22.053	1.158
Mönchhagen	14.172	23.549	9.377
Nienhagen	17.128	24.077	6.949
Papendorf	17.343	20.811	3.468
Pölchow	15.055	21.682	6.627
Poppendorf	14.177	24.267	10.090
Roggentin	17.601	22.6 4 3	5.042
Rövershagen	15.730	21.044	5.314
Stäbelow	18.842	23. 4 68	4.626
Ziesendorf	14.279	19.586	5.307
Umland gesamt	17.158	22.397	5.239
Hansestadt Rostock	15.227	19.174	3.947
M-V	14.458	18.689	4.231
Deutschland	18.528	22.066	3.538

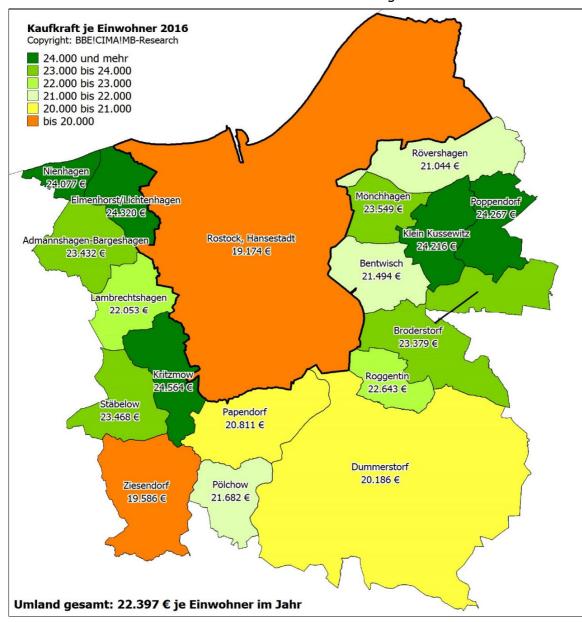
¹ Kaufkraftdaten: Michael Bauer Research GmbH, Nürnberg. Bezogen von BBE Handelsberatung GmbH München.

[©] Wimes Januar 2017

Die höchsten Kaufkraftwerte erreichten Kritzmow, Elmenhorst/Lichtenhagen, Nienhagen, Poppendorf und Klein Kussewitz. Einzig in der Gemeinde Ziesendorf lag die Kaufkraft je Einwohner unter 20.000 €, aber noch immer über dem Wert der Hansestadt Rostock und des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Die Gemeinden Klein Kussewitz, Poppendorf und Mönchhagen verweisen auf die höchsten Zugewinne gegenüber dem Jahr 2006. Im Jahr 2006 lag die durchschnittliche Kaufkraft hier noch deutlich unter dem Wert der Hansestadt Rostock und vor allem unter dem bundesdeutschen Durchschnitt. Im Jahr 2016 lag die Kaufkraft je Einwohner deutlich über dem bundesdeutschen Durchschnitt.

Insgesamt hat sich die durchschnittliche Kaufkraft je Einwohner im Stadt-Umland-Raum um 5.239 € gegenüber dem Jahr 2006 erhöht. In der Hansestadt Rostock erhöhte sich die durchschnittliche Kaufkraft im Zeitraum 2006 bis 2016 um 3.947 € und in Deutschland gesamt um 3.538 €.



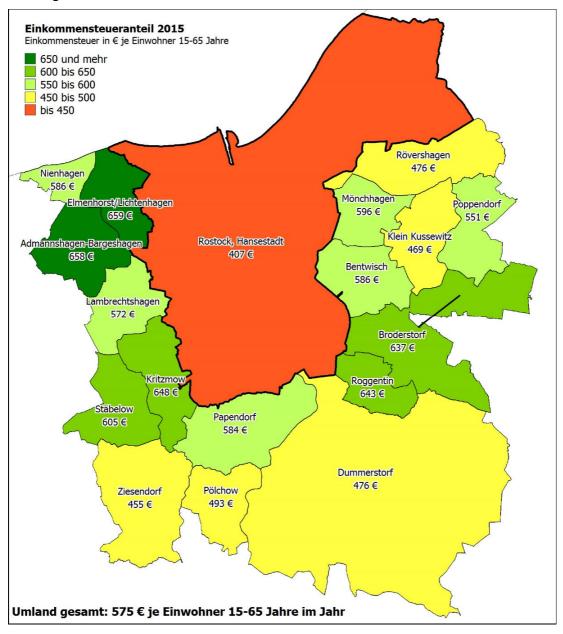
Hinweis: Die Kaufkraftdaten wurden vom Büro Wimes von der BBE Handelsberatung GmbH München kostenpflichtig erworben. Zwischen dem Büro Wimes und BBE wurde ein Lizenzvertrag für "BBE!CIMA!MB-Research Regionalmarktdaten" abgeschlossen. Darin ist geregelt, dass das Nutzungsrecht der Verwendung des lizenzierten Produktes nur für eigene persönliche oder wirtschaftliche Zwecke gewährt wird. Eine Veröffentlichung der Daten oder Weitergabe an Dritte erfordert die vorherige Zustimmung von MB-Research und/oder BBE Handelsberatung (BBE). Unabhängig davon darf Wimes Regionalmarktdaten in wesentlich aggregierter Form oder für einzelne Gebiete weitergeben, wobei der Copyright-Hinweis auf BBE!CIMA!MB-Research zu erfolgen hat. Die Kaufkraftdaten dürfen nicht für andere Konzepte/Studien Dritter verwendet werden!

1.10 Einkommensteueranteile 2015

Der Einkommensteueranteil stellt eine der wichtigsten Einnahmen der Städte und Gemeinden dar. Je höher die durchschnittlichen Einkommen in einer Gemeinde sind, desto höher sind auch die Einkommensteueranteile und demzufolge ist auch eine höhere Kaufkraft vorhanden. Vom Aufkommen der Lohnsteuer sowie der veranlagten Einkommensteuer erhalten die Gemeinden vom Land einen bestimmten Prozentsatz der von den Finanzbehörden im Gebiet eines Landes eingenommenen Steuerbeträge. Ausgehend vom Anteil, den die einzelne Kommune an der Summe des Einkommensteueraufkommens des Landes (unter Berücksichtigung bestimmter Obergrenzen) hat, wird das Landesaufkommen auf die einzelnen Kommunen aufgeteilt. Hierbei ergibt sich für jede Kommune eine Schlüsselzahl mit sieben Dezimalstellen, die ihren Anteil widerspiegelt.

Zur Berechnung des konkreten Gemeindeanteils an der Einkommensteuer wird dann das im Land für die Verteilung zur Verfügung stehende Aufkommen mit der Schlüsselzahl der einzelnen Kommune multipliziert. Damit hängt der Einkommensteueranteil zum einen von der allgemeinen Entwicklung im Land ab, zum anderen aber auch von der wirtschaftlichen Entwicklung in der Kommune selbst.

In Relation zu den Einwohnern von 15 bis 65 Jahren ergab sich für den Stadt-Umland-Raum im Jahr 2015 ein Einkommensteueraufkommen von 575 €. Dieser Wert lag deutlich über denen der Hansestadt Rostock und des Landes M-V. Das Einkommensteueraufkommen in Mecklenburg-Vorpommern gesamt im Jahr 2015 lag bei 378 €.



2 Neuberechnung der Bevölkerungsprognose bis zum Jahr 2030

2.1 Vorbemerkungen zur Prognose der Bevölkerungsentwicklung

Prognosen über Zahl und Struktur der Bevölkerung sind Basisinformationen, um künftige Entwicklungen besser einschätzen, Engpässe voraussehen oder gar bestimmte prognostizierte Entwicklungen vermeiden zu können. Sie haben beratende Funktion und sollen als Orientierungshilfe für die Planung dienen, sind jedoch selbst keine Planung. Politik und Planung müssen die Ergebnisse bewerten und aus ihrer Sicht entsprechenden Handlungsbedarf ableiten.

2.2 Grundlagen, Annahmen und Prognoseverfahren

Grundlagen

Reale demographische Daten sind Grundlage für Aussagen über die Zukunft. Für die Berechnung der Bevölkerungsprognose wurden auf Ebene der einzelnen Gemeinden im Stadt-Umland-Raum Rostock umfangreiche Materialien durch die Einwohnermeldestellen der Ämter und Gemeinden zur Verfügung gestellt. Eingang fanden die Alters- und Geschlechtsgliederung der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz (Einwohner mit Nebenwohnsitz wurden in der Bevölkerungsprognose nicht beachtet), die Zuzugs- und Wegzugszahlen nach Alter, Geschlecht und Nationalität, die Wanderung nach Außen- und Binnenmigration sowie die Geburten- und Sterbefälle. Im Hinblick auf die Geburtenziffer und die Sterblichkeit wurde auf die Angaben des Statistischen Amtes M-V zurückgegriffen.

Es erfolgte für die Faktoren der Einwohnerentwicklung ein Abgleich mit der Entwicklung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Angaben nach Statistischem Amt M-V), um regionalspezifische Unterschiede erkennen und bei der Berechnung berücksichtigen zu können.

Annahmen

Ein wesentliches Kriterium für die Akzeptanz einer Bevölkerungsprognose ist ihre Güte. Diese ist abhängig von der Qualität der Ausgangsdaten, vom Prognoseverfahren sowie von den Annahmen. Demzufolge sind die Prognoseergebnisse immer vor dem Hintergrund der zugrundeliegenden Annahmen zu sehen. Prognoseannahmen bilden immer die größte Quelle für mögliche Unsicherheiten. Prognosen sind typischerweise "Wenn-dann-Aussagen".

Das bedeutet, wenn die Entwicklung der Prognoseparameter Fruchtbarkeit, Sterblichkeit und Wanderungen unter Berücksichtigung weiterer Inputdaten (Sozialstruktur der Einwohner, Pendlerverflechtungen etc.) so verläuft wie angenommen, dann treten die prognostizierten Tendenzen ein.

Für den Stadt-Umland-Raum Rostock wurde die Bevölkerungsprognose nach zwei Szenarien gerechnet:

- Natürliches Szenario Dieses Szenario folgt der üblichen Strategie eines "didaktischen" Ansatzes, in dem insbesondere die natürliche Bevölkerungsbewegung berechnet wurde. Dieses Szenario dient aber hauptsächlich dem Hinweis auf die Bedeutung der natürlichen Bevölkerungsbewegung in Abhängigkeit von der Alters- und Geschlechtsgliederung der Bevölkerung, es hat überwiegend eine "didaktische" Bedeutung und ist als "Verständnishilfe" notwendig.
- Regional-realistisches Szenario Für dieses Szenario fanden die engeren räumlichen Verflechtungen des Stadt-Umland-Raumes sowie mit der Hansestadt Rostock Berücksichtigung. Von Bedeutung ist dabei die Tatsache, dass der Stadt-Umland-Raum über hohe Erwerbstätigenquoten sowie eine hohe Kaufkraft der Bevölkerung und die Hansestadt Rostock über ein hohes Arbeitsplatzaufkommen verfügt, somit finden auch hohe Pendlerbewegungen statt. Diesem Szenario sind umfangreiche Auswertungen zu den Wanderungsbewegungen auf Gemeindeebene nach Alter, Geschlecht sowie Ziel- und Herkunftsort zugrunde gelegt worden.

Besondere Berücksichtigung fanden die Wanderungsbewegung infolge der Flüchtlingskrise. Für die Prognoseberechnung wurde angenommen, dass 50 % der Flüchtlinge, nachdem sie eine Aufenthaltsgenehmigung erhalten haben, aus dem Stadt-Umland-Raum in andere Orte weiterziehen. Angenommen wurde weiter, dass ein Familiennachzug von durchschnittlich 1,5 Personen bis über das Jahr 2020 hinaus erfolgt.

Weiterhin fanden Annahmen zur wirtschaftlichen Entwicklung und zur Sozialstruktur der Haushalte Eingang in die neuen Prognoseberechnungen.

<u>Hinweis:</u> Im Rahmen dieses Berichtes zu den Ergebnissen der Bevölkerungsprognosen werden nur ausgewählte Altersgruppen dargestellt. Die Prognoseergebnisse liegen jedoch nach Einzeljahren vor.

Folgende Altersgruppen wurden gewählt:

- Kinder bis unter sechs Jahre
- Kinder/Jugendliche 6 bis unter 18 Jahre
- Jugendliche im Alter von 18 bis unter 25 Jahren
- Erwachsenenalter von 25 bis unter 45 und von 45 bis unter 65 Jahren
- Seniorenalter 65 bis unter 80 Jahre und 80 Jahre und älter

Prognose-/Projektionsverfahren

Die Berechnung der vorliegenden Prognosen bzw. Projektion beruhen auf der Komponentenmethode (Cohort-Survival-Verfahren). Ausgangspunkt dieser Methode ist die Überlegung, dass eine Bevölkerungszahl und -struktur durch eine Mehrzahl von Faktoren beeinflusst wird und daher bei einer Prognose zumindest die drei Bestimmungsvariablen einer Bevölkerungsentwicklung - Fertilität, Mortalität und Migration - berücksichtigt werden sollten. Basis der Komponentenmethode sind die Daten der zu betrachtenden Bevölkerung zu einem Ausgangszeitpunkt, gegliedert nach Alter und Geschlecht. Die Prognose liefert eine jahrgangsweise Fortschreibung der Ausgangsbevölkerung mit Hilfe der drei Bestimmungsvariablen. Die demographische Grundgleichung lautet:

Bevölkerung_{t+1} = Bevölkerung_t + Geburten_{t,t+1} - Sterbefälle_{t,t+1} + Zuzug_{t,t+1} - Wegzug_{t,t+1}

Für die Berechnung wird die Grundgleichung auf ein Komponenten-Kohorten-Modell übertragen, welches sich aus 121 Kohorten, die Altersgruppen von 0 bis 120 Jahren nach Geschlecht, zusammensetzt. Somit resultiert die Einwohnerzahl im Prognosejahr t+1 aus der Bevölkerung im Jahr t und den im Zeitraum von t bis t+1 stattfindenden Bevölkerungsbewegungen, d. h. den Geburten, den Sterbefällen sowie den Zu- und Wegzügen. Im Rahmen der gesamten Prognoserechnung bis 2030 wird dieser Zyklus 15-mal durchlaufen. Für das Startjahr 2015 steht die Zahl der Bevölkerung fest, für die folgenden Jahre resultiert sie jeweils aus dem vorangegangenen Prognosezyklus.

2.3 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario Dateninput

Zusammengefasste Geburtenziffer

Infolge des politischen Umbruchs sank die zusammengefasste Geburtenziffer in M-V bis Mitte der 1990er Jahre erheblich ab. In den Folgejahren trat wieder eine Zunahme ein.

Mit 1,49 Kindern je Frau war in 2014 der zweithöchste Wert im Betrachtungszeitraum zu verzeichnen (für 2015 liegt der Wert noch nicht vor). Der Wert liegt durchweg unter dem sog. "Generationenersatz", damit befindet sich die Einwohnerentwicklung aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung in einer Abwärtsspirale.

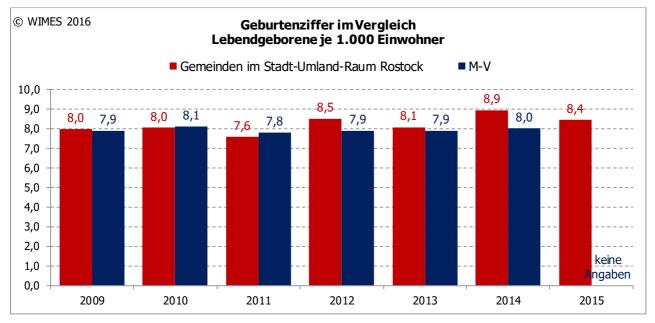
Abbildung 3: Zusammengefasste Geburtenziffer in Mecklenburg-Vorpommern ab 1990



Rohe Geburtenziffer

Der Abgleich der Geburtenziffer mit dem Land M-V verweist für den Stadt-Umland-Raum Rostock zumeist auf ein überdurchschnittliches Geburtenniveau.

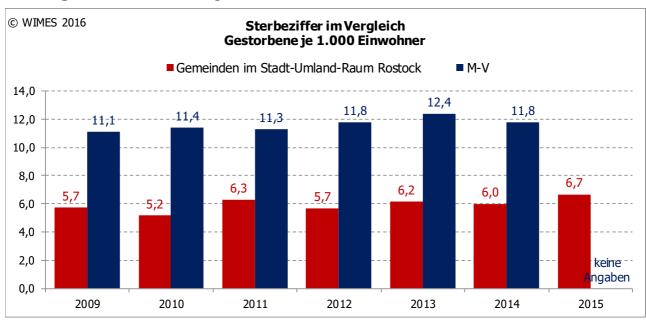
Abbildung 4: Allgemeine Fruchtbarkeitsziffer im Vergleich ab 2009



Sterbeziffer

Das Sterblichkeitsniveau fällt im Stadt-Umland-Raum Rostock im Vergleich zum Land M-V stark unterdurchschnittlich aus. Aufgrund geringer Fallzahlen der Gestorbenen in den Einzelaltern im Stadt-Umland-Raum Rostock würden sich in den Sterbeziffern über die Einzelalter deutliche Schwankungen ergeben, die eine große Unsicherheit für die Prognosen bedeuten. Daher wurde im Rahmen der Prognoserechnungen auf die Sterbetafel für die neuen Bundesländer mit den darin enthaltenen Sterbe- bzw. Überlebenswahrscheinlichkeiten nach Alter und Geschlecht zurückgegriffen (Statistisches Bundesamt), unter Beachtung der Ergebnisse des folgenden Abgleichs.

Abbildung 5: Sterbeziffer im Vergleich ab 2009

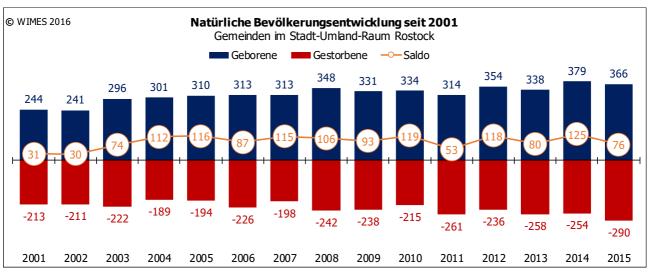


Ergebnisse der Bevölkerungsprognose - natürliches Szenario für den SUR Rostock

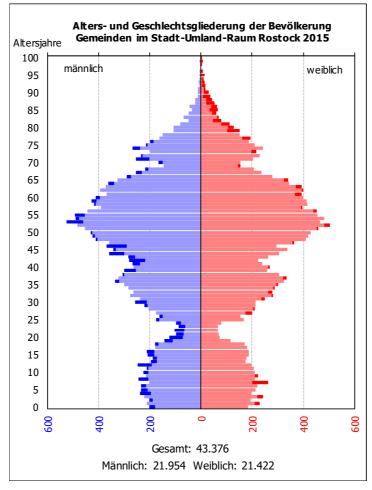
Das natürliche Szenario würde nur eintreffen, wenn keine Wanderungen stattfinden. Da es in der Realität nicht der Fall ist, ist dieses Szenario lediglich eine Verständnishilfe dafür, dass aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Einwohnerzahl sinkt (Sterbezahl ist höher als die Geburtenzahl).

Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung war im gesamten Betrachtungszeitraum von 2001 bis 2015 positiv, d. h., die Zahl der der Geborenen lag stets über der Gestorbenen.

Abbildung 6: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo



Im Jahr 2015 war das Verhältnis der Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre zu den Senioren ab 65 fast ausgeglichen. Die Zahl der 0- bis 18-Jährigen lag bei 7.852 Personen und der Senioren ab 65 Jahre bei 7.610 Personen.



Aufgrund der zunehmenden Alterung der Bevölkerung würde nach dem natürlichen Szenario ab 2021 der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung negativ verlaufen, d. h., die Zahl der Sterbefälle würde höher ausfallen als die der Geburten.

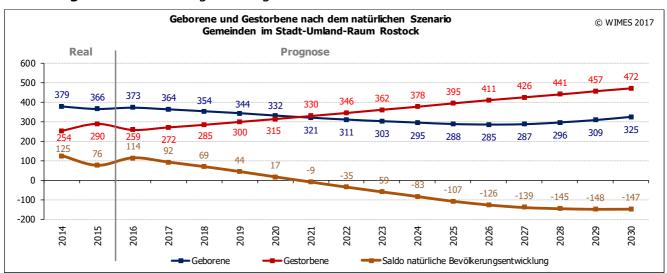


Abbildung 7: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle

Aber dennoch würde nach dem natürlichen Szenario bis zum Jahr 2020 ein Einwohnergewinn von rund 340 Personen im SUR Rostock eintreten. Im Jahr 2025 würde die Zahl der Einwohner immer noch um 50 Personen über dem Wert des Ausgangsjahres liegen.

Erst nach 2025 bis 2030 würde nach diesem Szenario ein Einwohnerverlust von rund 700 Personen gegenüber dem Jahr 2025 eintreten. Die Ursache für den Bevölkerungsverlust ist durch die Zunahme der Sterbefälle und einem Rückgang der Geburten begründet.

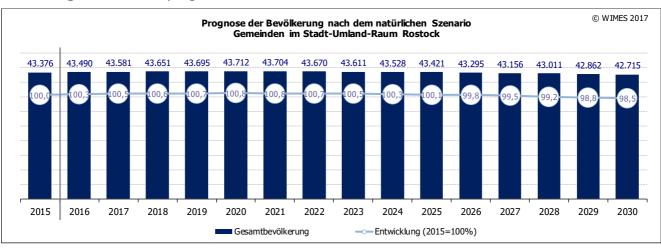


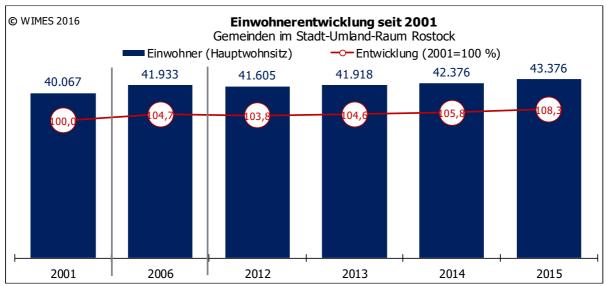
Abbildung 8: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario

Wie eingangs beschrieben, hat dieses Szenario aber überwiegend eine "didaktische" Bedeutung und dient als "Verständnishilfe". Es dokumentiert die künftige Einwohnerentwicklung ohne den Einfluss von Wanderungen.

2.4 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung

Gegenüber dem Jahr 2001 nahm die Zahl der Einwohner im SUR Rostock um 3.309 Personen zu.

Abbildung 9: Einwohnerentwicklung im SUR Rostock im Zeitraum 2001 bis 2015



Nach ausgewählten Altersgruppen betrachtet, zeigt sich, dass im Gesamtzeitraum nur in der Altersgruppe der Jugendlichen von 15 bis 25 Jahren ein Einwohnerverlust zu verzeichnen ist. Dieser hängt mit der Abwanderung aufgrund von Ausbildung zusammen.

In der Altersgruppe der Schulkinder von 6- bis 15 Jahren ist zwar im Vergleich zum Basisjahr 2001 auch ein Verlust eingetreten, aber der betrifft den Zeitraum 2001 bis 2006 aufgrund der geburtenschwachen Jahrgänge in den 1990er Jahren. Ab 2007 ist die Zahl der Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren dann stetig gestiegen.

Tabelle 14: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen								
	Kinder bis 6	Kinder 6-15	Jugendliche	Einwohner	Einwohner ab			
	Jahre	Jahre	15-25 Jahre	25-65 Jahre	65 Jahre	gesamt		
2001	1.713	3.966	6.314	24.532	3.542	40.067		
2006	2.073	2.787	5.590	26.219	5.264	41.933		
2012	2.310	3.406	2.786	26.485	6.618	41.605		
2015	2.549	3.814	2.595	26.806	7.612	43.376		
Entwicklung 2001-2015 absolut	836	-152	-3.719	2.274	4.070	3.309		
Entwicklung 2001-2015 in %	48,8	-3,8	-58,9	9,3	114,9	8,3		

Tabelle 15: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %									
	Kinder bis 6	Kinder 6-15	Jugendliche	Einwohner	Einwohner ab				
	Jahre	Jahre	15-25 Jahre	25-65 Jahre	65 Jahre				
2001	4,3	9,9	15,8	61,2	8,8				
2006	4,9	6,6	13,3	62,5	12,6				
2012	5,6	8,2	6,7	63,7	15,9				
2015	5,9	8,8	6,0	61,8	17,5				
Entwicklung 2001-2015 in %-Pkt.	1,6	-1,1	-9,8	0,6	8,7				

Wanderungen nach Altersgruppen und Herkunfts-/Zielort

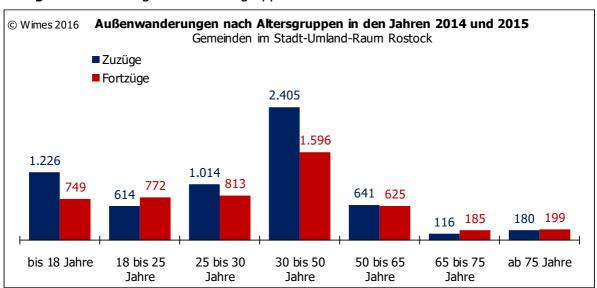
Eingang für die Prognoserechnung fanden die Wanderungen nach Einzeljahren, Geschlecht und Herkunfts-/Zielort. Für diesen Bericht wurden folgende Altersgruppen zusammengefasst.

Tabelle 16: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
bis 18 Jahre	529	373	156	697	376	321	1.226	749	477
18 bis 25 Jahre	257	388	-131	357	384	-27	614	772	-158
25 bis 30 Jahre	442	398	44	572	415	157	1.014	813	201
30 bis 50 Jahre	1.106	802	304	1.299	794	505	2.405	1.596	809
50 bis 65 Jahre	304	316	-12	337	309	28	641	625	16
65 bis 75 Jahre	47	88	-41	69	97	-28	116	185	-69
ab 75 Jahre	113	100	13	67	99	-32	180	199	-19
Summe	2.798	2.465	333	3.398	2.474	924	6.196	4.939	1.257

Die Zahl der Zuzüge in den SUR Rostock lag in den Jahren 2014 und 2015 insgesamt über der der Fortzüge, d. h., es waren Wanderungsgewinne eingetreten. Dabei zeigen sich, unterschieden nach ausgewählten Altersgruppen, Unterschiede. Wanderungsverluste sind hauptsächlich im Ausbildungsalter (18 bis 25 Jahre) zu verzeichnen. Aber auch in der Altersgruppe der Senioren fanden aus Altersgründen aufgrund fehlender Wohnformen für die ältere Bevölkerung Abwanderungen statt.

Abbildung 10: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015



Folgende Tabelle zeigt die Wanderungen in den Jahren 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort. Aus den Gemeinden im SUR sind in 2014 und 2015 mehr Personen in andere Gemeinden des LK Rostock fortgezogen als zugezogen, die Salden waren negativ. Überwiegend erfolgte ein Fortzug aus dem SUR in die Stadt Bad Doberan.

Tabelle 17: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort

	2014				2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	
Landkreis Rostock	427	587	-160	512	551	-39	939	1.138	-199	
Hansestadt Rostock	1.368	903	465	1.435	929	506	2.803	1.832	971	
Landkreis Ludwigslust-Parchim	22	25	-3	139	22	117	161	47	114	
übriges M-V	187	136	51	421	186	235	608	322	286	
andere Bundesländer	456	421	35	349	439	-90	805	860	-55	
Ausland/unbekannt	338	393	-55	542	347	195	880	740	140	
Summe	2.798	2.465	333	3.398	2.474	924	6.196	4.939	1.257	

Der positive Saldo der Wanderungen, insbesondere im Jahr 2015, aus dem LK Ludwigslust-Parchim und dem Ausland begründet sich durch die Flüchtlingskrise. In der Gemeinde Horst im LK Ludwigslust-Parchim befindet sich die zentrale Erstaufnahmeeinrichtung und von dort aus erfolgt die regionale Verteilung der Flüchtlinge. Der negative Saldo der Wanderungen im Jahr 2015 in andere Bundesländer hängt mit dem Fortzug von Flüchtlingen zusammen. Ein Teil der Flüchtlinge, die im SUR in Notunterkünften bzw. Gemeinschaftsunterkünften untergebracht waren, sind, nachdem sie ein positives Asylverfahren erhalten haben, in andere Bundesländer weitergezogen.

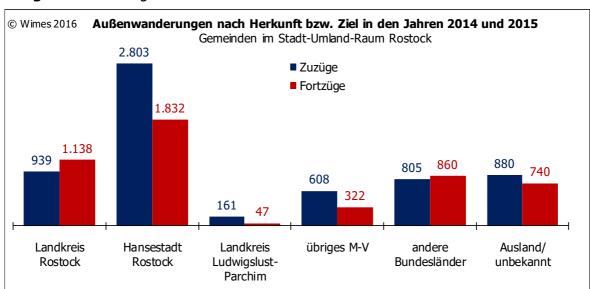


Abbildung 11: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015

Wanderungen nur zwischen dem Stadt-Umland-Raum und der Hansestadt Rostock

Sowohl im Zeitraum 2011 bis 2013 als auch im Zeitraum 2014 bis 2015 sind deutlich mehr Personen aus der Hansestadt Rostock in den Stadt-Umland-Raum gezogen als umgekehrt. Im Zeitraum 2011 bis 2013 lag der positive Saldo der Wanderungen bei 445 Personen und im Zeitraum 2014 bis 2015 sogar bei 971 Personen.

Negative Wanderungssalden sind nur der Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen (Ausbildungsalter) zu verzeichnen und in den Altersgruppen der Senioren, die aus Altersgründen in die Hansestadt Rostock ziehen (zum Großteil in altersgerechte Einrichtungen mit Betreuungs- bzw. Pflegeangeboten).

Die Tabelle zeigt deutlich, dass die Altersgruppe von 25 bis 30 Jahren, also nach der Ausbildung, verstärkt wieder in den Stadt-Umland-Raum zieht. Der höchste positive Wanderungssaldo aus der Hansestadt Rostock in den Stadt-Umland-Raum wird in der Altersgruppe der 30- bis 50-Jährigen mit den mitziehenden Kindern erreicht.

_					=					
Zu- und Fortzüge nur zw.	2	011-201	3	2	2014/2015			gesamt 2011-2015		
dem SUR und der HRO	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	
bis 18 Jahre	904	489	415	611	218	393	1.515	707	808	
18 bis 25 Jahre	370	913	-543	161	325	-164	531	1.238	-707	
25 bis 30 Jahre	719	616	103	473	333	140	1.192	949	243	
30 bis 50 Jahre	1.701	1.031	670	1.190	534	656	2.891	1.565	1.326	
50 bis 65 Jahre	371	430	-59	250	243	7	621	673	-52	
65 bis 75 Jahre	75	144	-69	39	85	-46	114	229	-115	
ab 75 Jahre	79	151	-72	79	94	-15	158	245	-87	
Summe	4.219	3.774	445	2.803	1.832	971	7.022	5.606	1.416	

Tabelle 18: Zuzüge in den SUR aus der HRO und Fortzüge aus dem SUR in die HRO

Die folgenden Abbildungen nach Einzelalter zeigen deutlich die hohen Wanderungsgewinne aus der Hansestadt Rostock in den Stadt-Umland-Raum in den Altersgruppen 25 bis 50 Jahre mit den mitziehenden Kindern bis 15 Jahre.

Abbildung 12: Wanderungsverflechtungen zwischen Rostock und dem SUR 2011-2015

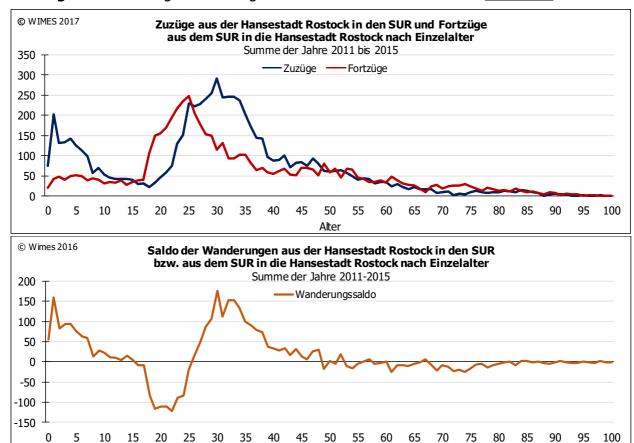
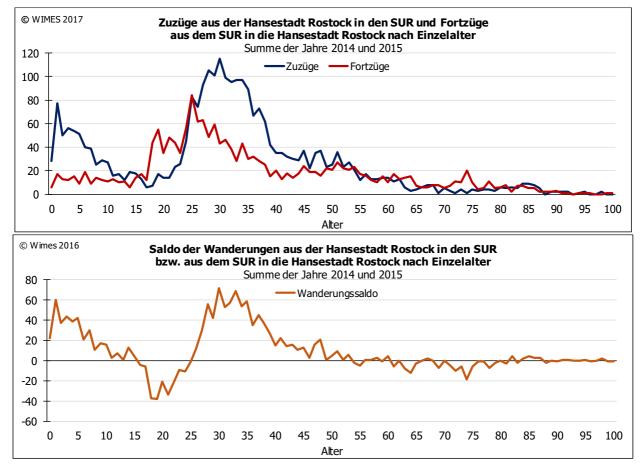


Abbildung 13: Wanderungsverflechtungen zwischen Rostock und dem SUR nur 2014-2015

Alter



Ergebnisse der Bevölkerungsprognose für den Stadt-Umland-Raum Rostock

Für den Stadt-Umland-Raum Rostock wurde bis 2028 ein positiver Wanderungssaldo mit abnehmender Tendenz unterstellt. Danach wird von einem ausgeglichenen Wanderungssaldo ausgegangen. Als Zuzugsmotive wirken die hohen Erwerbsquoten, die niedrigen Arbeitslosenquoten, eine hohe Kaufkraft der Bevölkerung, die gute Sozialstruktur der Haushalte und die Nähe zur Hansestadt Rostock, die über ein hohes Arbeitsplatzaufkommen verfügt. Zudem wurde ein Familiennachzug asylberechtigter Flüchtlinge von rund 300 ausländische Personen angenommen.

Die Zahl der Geburten wird noch bis 2020/2021 ansteigen und danach aufgrund des Rückgangs der Einwohner im demographisch aktiven Alter sinken. Die Zahl der Geburten könnte um etwa 50 Personen unter dem heutigen Niveau liegen. Die Zahl der Sterbefälle wird aufgrund der zunehmenden Alterung stetig ansteigen. Im Jahr 2030 wird von einem ausgewogenen Niveau der Geburten und Sterbefälle ausgegangen.

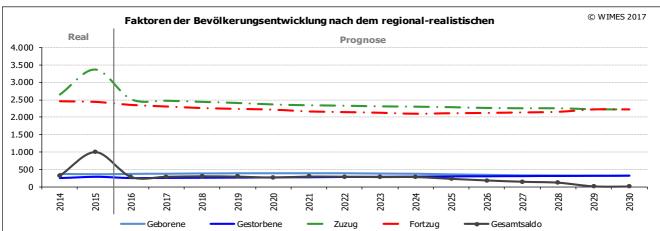


Abbildung 14: Realentwicklung und Prognose (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)

Nach dem regional-realistischen Szenario wird die Bevölkerungsentwicklung bis zum Ende des Prognosezeitraumes stetig ansteigen. Insgesamt wird ein Einwohnergewinn von 7,5 % bis 2030 vorausgesagt, das sind rund 3.200 Einwohner.

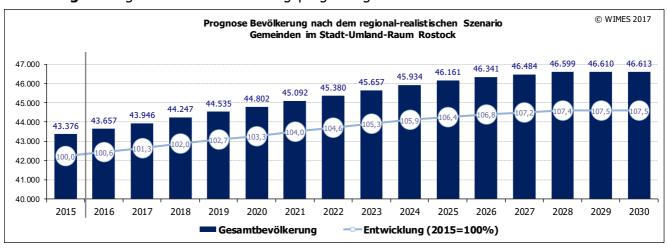
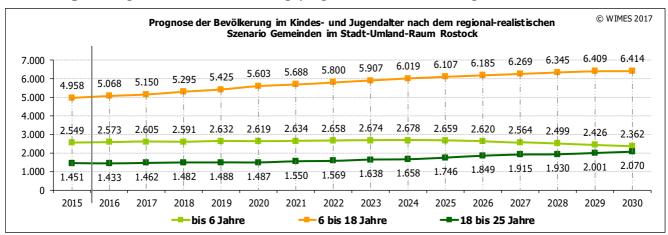


Abbildung 15: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Stadt-Umland-Raum Rostock

Die Zahl der Kinder bis sechs Jahre wird noch bis 2024 ansteigen und danach langsam sinken. Im Schulalter wird aufgrund der seit der Jahrtausendwende steigenden Geburten im gesamten Prognosezeitraum eine Zunahme der Zahl der Kinder in dieser Altersgruppe erwartet. Der Tiefpunkt bei den Jugendlichen aufgrund des Geburtenknicks in den 1990er Jahren wird 2016 erreicht und danach wird die Zahl der Jugendlichen stetig ansteigen.

Noch bis 2020/2021 treten in der Altersgruppe der 25- bis 45-Jährigen Bevölkerungszugewinne ein, danach wird ein Bevölkerungsverlust erwartet. Die Zahl der Einwohner im Alter von 45 bis 65 Jahren wird in den kommenden Jahren langsam sinken, weil ein Teil der Einwohner dieser Altersgruppe ins Seniorenalter hineinwächst.

Abbildung 16: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter



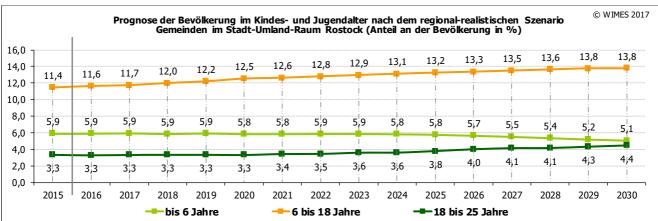
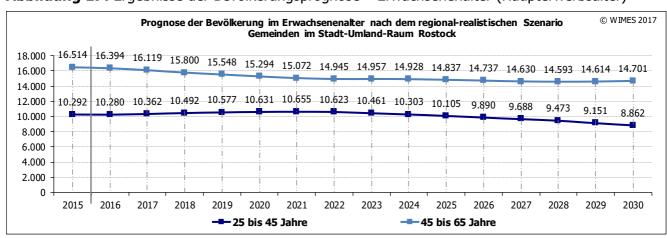
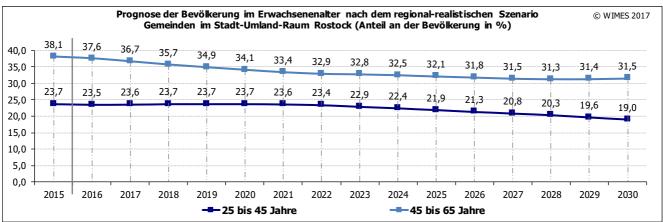


Abbildung 17: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter)





Von besonderer Bedeutung für die künftige Entwicklung der Pendlerströme und der damit verbundenen Verkehrsplanung ist die Altersgruppe der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter. Als erwerbsfähiges Alter zählte bisher bundesweit die Altersgruppe der 15- bis 65-Jährigen. Zu beachten ist jedoch, dass das Renteneinstiegsalter schrittweise nach oben gesetzt wird. Wer z.B. im Januar 2017 65 Jahre alt wird, muss noch bis August 2017 weiterarbeiten und erhält erst ab September Rentenbezüge.

Es ist aus heutiger Sicht davon auszugehen, dass sich das Renteneinstiegsalter schrittweise bis auf 70 Jahre erhöhen könnte. Dafür sprechen mehrere Gründe. Einerseits erhöht sich die Zahl der Netto-Zahlungsempfänger infolge der Hartz-IV-Reform, wir befinden uns gegenwärtig in der zweiten bzw. sogar schon dritten Generation. In der Regel werden in Haushalten, die ausschließlich von Transferleistungen leben, überdurchschnittlich viele Kinder geboren.

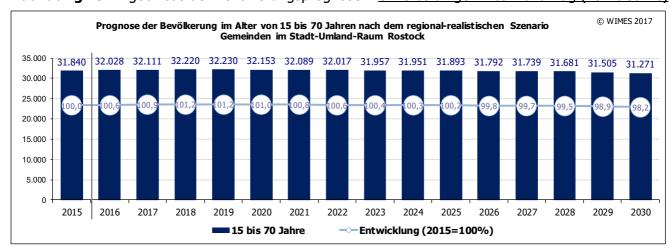
Andererseits führt die Zuwanderung von Flüchtlingen und der bevorstehende Nachzug von Familienangehörigen zur Überlastung der Gesellschaft. Die Zahl der Nettozahlungsempfänger ist seit der Flüchtlingszuwanderung drastisch gestiegen und wird weiter ansteigen. Eine Integration in den Arbeitsmarkt wird lange Zeit in Anspruch nehmen und es ist davon auszugehen, dass ein Großteil langfristig Leistungen zur Grundsicherung beziehen wird. Das bedeutet, die Last der deutschen Steuerzahler wird größer. Denn wer dem einen etwas gebe, müsse es von den anderen nehmen.

Da die Steuerbelastung, insbesondere der Klein- und Mittelunternehmen, in Deutschland jetzt schon sehr hoch ist, sind die stetig steigenden Sozialausgaben – die sich überwiegend auf die größeren Städte konzentrieren – eigentlich nur durch eine Verlängerung der Arbeitsjahre zu leisten. Die gestiegene Lebenserwartung der Bevölkerung begründet zudem ein höheres Renteneinstiegsalter.

© WIMES 2017 Prognose der Bevölkerung im Alter von 15 bis 65 Jahren nach dem regional-realistischen Szenario Gemeinden im Stadt-Umland-Raum Rostock 35.000 29.234 29.033 28.905 28.796 28.651 28.513 28.428 28.403 28.288 28.114 27.912 27.729 27.502 27.332 27.190 29,401 30.000 25.000 20.000 15.000 10.000 5.000 2015 | 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025 2026 2027 2028 2029 2030 15 bis 65 Jahre Entwicklung (2015=100%)

Abbildung 18: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – <u>erwerbsfähiges Alter von 15 bis 65 Jahren</u>





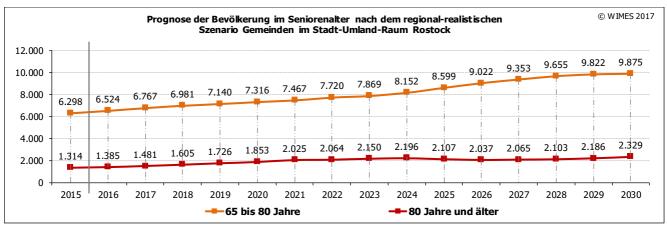
Auch in Zukunft ist von einer hohen Erwerbstätigkeit der Bevölkerung im Stadt-Umland-Raum Rostock auszugehen, die rund ein Drittel der Arbeitsplätze in Rostock belegen. Das bedeutet, die Pendlerverkehre zwischen der Hansestadt Rostock und dem Stadt-Umland-Raum sowie den Gemeinden im Stadt-

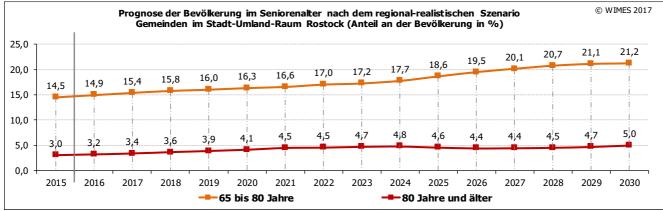
Umland-Raum bleiben unverändert hoch. Neue Gewerbeansiedlungen in Rostock erhöht das Arbeitsplatzaufkommen in der Hansestadt. Ein Großteil dieser Arbeitskräfte muss von außerhalb eingeworben werden, in dem Fall könnten sich die Pendlerverkehre noch erhöhen.

Seniorenalter

Bevölkerungszugewinne treten in der Altersgruppe der jüngeren Senioren im Alter von 65 bis 80 Jahren ein, insbesondere ab 2025. Der Anteil der hochbetagten Senioren ab 80 Jahre wird sich bis zum Ende des Prognosezeitraumes wahrscheinlich um 2 Prozentpunkte gegenüber dem Basisjahr erhöhen.

Abbildung 20: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter

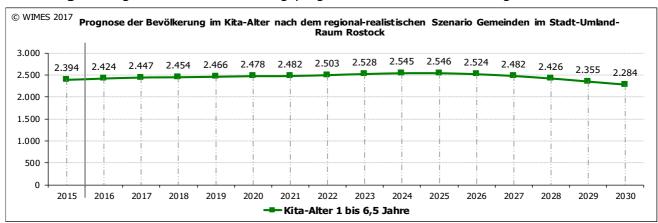




Relevante Altersgruppen für die Vorausberechnung des künftigen Bedarfs an Kita- und Schulkapazitäten

Die Einwohnerentwicklung nach unterschiedlichen Altersgruppen betrachtet, gibt darüber Auskunft, wie sich Zielgruppen für verschiedenste Planungsbereiche zukünftig entwickeln werden. So lassen sich beispielsweise Aussagen hinsichtlich der zu erwartenden Anzahl an Kindergartenkindern und Schülern der Grund- und weiterführenden Schulen treffen. Die Ausstattung mit sozialer Infrastruktur ist fundamental für das Funktionieren eines Gebietes und damit für die Wohnzufriedenheit der Einwohner verantwortlich.

Abbildung 21: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Kita-Alter gesamt



Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose wird sich die Zahl der Kinder im Kita-Alter im Stadt-Umland-Raum bis zum Jahr 2025 um rund 60 Kinder erhöhen. In den Folgejahren setzt aufgrund des Rückgangs der Frauen im demographisch aktiven Alter eine rückläufige Entwicklung ein.

Die Bevölkerungsvorausberechnungen ergaben, dass die Zahl der Kinder im Krippenalter in den kommenden Jahren noch leicht ansteigen wird, nach 2025 jedoch sinkt. Aus heutiger Sicht könnte die Zahl der Kinder im Krippenalter um ca. 100 Kinder unter dem heutigen Niveau liegen.

Demgegenüber könnte die Zahl der Kinder im Kindergartenalter bis 2025/26 um ca. 140 Kinder ansteigen. Das erfordert die Schaffung weiterer Kapazitäten der Kindertagesbetreuung.

© WIMES 2017 Prognose der Bevölkerung im Krippen- und Kindergartenalter nach dem regional-realistischen Szenario Gemeinden im Stadt-Umland-Raum Rostock 1.623 1.628 1.629 1.630 1.624 1.640 1.664 1.686 1.699 1.702 1.691 1.663 1.800 1.565 1.566 1.560 1.600 1.400 1.200 863 864 858 857 859 1.000 838 849 846 829 826 822 791 763 739 723 800 600 400 200 0 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2028 2029 2030 Krippenalter 1 bis 3 Jahre — Kindergartenalter 3 bis 6,5 Jahre

Abbildung 22: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter

Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose zeigt sich für die Zahl der Kinder im Grundschulalter im Prognosezeitraum eine Zunahme um rund 370 Schüler bis 2030. Die Zahl der Schüler der Klassen 5 bis 10 wird wahrscheinlich sogar um ca. 865 Schüler bis 2030 ansteigen. Die Zahl der Klassen 11 bis 12 wird sich im Prognosezeitraum wahrschlich um rund 260 Schüler erhöhen.

Das bedeutet aber auch einen Anstieg des Schülerverkehrs im Prognosezeitraum. Als Schülerverkehr wird das Verkehrsaufkommen bei der Bewegung von Schülern zwischen Elternhaus und Schule bezeichnet, unabhängig, ob die Verkehrsbeteiligung als Fußgänger oder mit einem Verkehrsmittel geschieht. Meistens ist jedoch die Beförderung von Schülern im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) gemeint.

Die Schülerbeförderung ist ein wichtiges Kundensegment des ÖPNV, da der entsprechenden Zielgruppe der Zugang zum motorisierten Individualverkehr (MIV) bis zu einem bestimmten Alter verwehrt ist. Jede Veränderung bezüglich der Schülerstruktur hat deshalb gravierende Auswirkungen auf den Stadtund Regionalbusverkehr. Ausschlaggebend für die Zahl der benötigten Fahrten ist dabei insbesondere die Lage der weiterführenden Schulen.

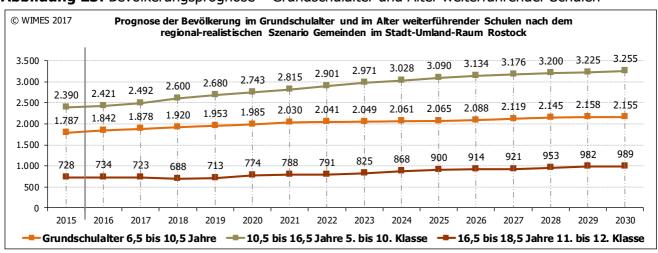
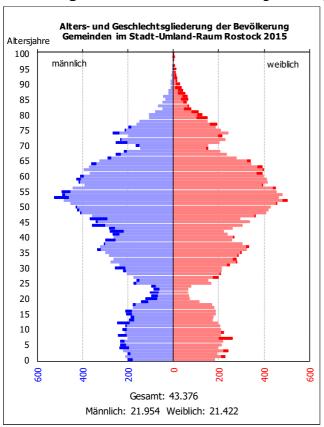
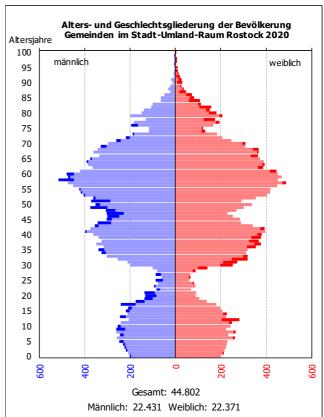


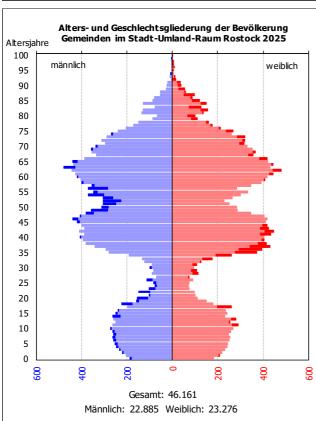
Abbildung 23: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen

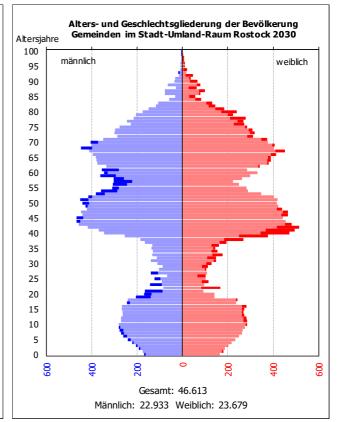
Die Abbildungen geben einen Überblick über die Entwicklung der Altersjahrgänge nach dem Geschlecht im Basisjahr 2015 und in den Prognosezeiträumen für den Stadt-Umland-Raum Rostock.

Abbildung 24: Alters- und Geschlechtsgliederung der Bevölkerung im SUR Rostock









Wenn eine bestimmte Entwicklung eintreten soll, muss in der Regel etwas dafür getan werden! Das heißt, die positive Einwohnerentwicklung im Stadt-Umland-Raum Rostock kann nur eintreten, wenn Wohnungsneubau in den Gemeinden und Ausbau der sozialen Infrastruktur erfolgen.

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Abgleich Realentwicklung mit den Werten der Bevölkerungsprognose	9
Abbildung 2: Altersstruktur im Jahr 2015 im Vergleich	10
Abbildung 3: Zusammengefasste Geburtenziffer in Mecklenburg-Vorpommern ab 1990	19
Abbildung 4: Allgemeine Fruchtbarkeitsziffer im Vergleich ab 2009	20
Abbildung 5: Sterbeziffer im Vergleich ab 2009	
Abbildung 6: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo	21
Abbildung 7: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle	22
Abbildung 8: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario	22
Abbildung 9: Einwohnerentwicklung im SUR Rostock im Zeitraum 2001 bis 2015	23
Abbildung 10: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015	
Abbildung 11: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015	25
Abbildung 12: Wanderungsverflechtungen zwischen Rostock und dem SUR 2011-2015	26
Abbildung 13: Wanderungsverflechtungen zwischen Rostock und dem SUR nur 2014-2015	26
Abbildung 14: Realentwicklung und Prognose (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)	27
Abbildung 15: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Stadt-Umland-Raum	27
Abbildung 16: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter	28
Abbildung 17: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter)	28
Abbildung 18: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – erwerbsfähiges Alter 15 bis 65 Jahre)	29
Abbildung 19: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – erwerbsfähigen Alter zukünftig	29
Abbildung 20: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter	30
Abbildung 21: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Kita-Alter gesamt	30
${\bf Abbildung~22:~Ergebnisse~der~Bev\"{o}lkerungsprognose-Kinder~im~Krippen-~und~Kindergartenalter~.}$	31
Abbildung 23: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen	31
Abbildung 24: Alters- und Geschlechtsgliederung der Bevölkerung im SUR Rostock	32
Tabellenverzeichnis	
Tabelle 1: Einwohnerentwicklung nach Gemeinden im Stadt-Umland-Raum (SUR)	4
Tabelle 3: Salden der natürlichen Bevölkerungsentwicklung im Stadt-Umland-Raum	
Tabelle 3: Wanderungssalden nach Gemeinden im Stadt-Umland-Raum	
Tabelle 4: Wanderungssalden nach Gemeinden im Stadt-Umland-Raum	8
Tabelle 5: Salden Einwohnerentwicklung gesamt und je 1.000 Einwohner im Stadt-Umland-Raum	8
Tabelle 6: Abweichung der Realentwicklung mit den Bevölkerungsprognosen auf Gemeindeebene	9
Tabelle 7: Altersstruktur der Einwohner in den Gemeinden im Stadt-Umland-Raum Rostock in 201	5 10
Tabelle 8: Arbeitslosigkeit in den Gemeinden im Stadt-Umland-Raum Rostock in 2015	11
Tabelle 9: SV-Beschäftigung in den Gemeinden im Stadt-Umland-Raum Rostock in 2015	12
Tabelle 10: SV-Arbeitsplätze in den Gemeinden im Stadt-Umland-Raum Rostock in 2015	13
Tabelle 11: Pendler in den Gemeinden im Stadt-Umland-Raum Rostock in 2009 und 2015	14
Tabelle 12: Pendlerverflechtungen in den Gemeinden im Stadt-Umland-Raum Rostock in 2015	14
Tabelle 13: Entwicklung der Kaufkraft im Vergleich	15
Tabelle 14: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015 .	23
Tabelle 15: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015	5.23
Tabelle 16: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen	24
Tabelle 17: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort	24
Tabelle 18: Zuzüge in den SUR aus der HRO und Fortzüge aus dem SUR in die HRO	25